

## HAFECHABIS

An der Aktionärsversammlung der Quellwasserversorgung Brunnen AG (QWV) hat Brunnenmeister **Manuel Kessler** über das Versorgungssystem informiert. Dabei wurden auch die Namen der Quellen am Lauerzerberg genannt. Eine davon heisst Viltzür. Was an den Tischen der Aktionäre dazu führte, auf eine Unstimmigkeit hinzuweisen. Der Kubikmeter Wasser der QWV kostet 80 Rappen. Das heisst also, jeder Liter kostet eigentlich nur 0,08 Rappen. Darum lohne es sich, im Vergleich zu Mineralwasser lieber Hahnenburger zu trinken, und von viel zu teuer könne keine Rede sein.

Auch die Schwyzer Schlagersängerin **Beatrice Egli** wurde von der EM-Euphorie erfasst. Auf Instagram präsentiert sie sich aber gleich in zwei Trikots: in jenem der Schweizer Nati und auch in jenem



von Deutschland. «Na, wer ist noch alles im EM-Fieber?», schreibt die 35-Jährige. Am Eröffnungsspiel habe ihr Herz noch für Deutschland geschlagen, verrät Egli, die in unserem grossen Nachbarland sehr beliebt ist. Aber danach schlage es «dann natürlich für die Schweiz». Spätestens am Sonntag, wenn es zum Direktduell kommt, hätte sie sich sowieso entscheiden müssen.

Am Vortrag von Kunsthistoriker **Markus Bamert** über die Malereien am Schwyzer Rathaus wurde aus dem Publikum darauf hingewiesen, dass das Wappen von Gersau seitenverkehrt gemalt worden ist: links blau, rechts rot. Irgendjemand muss also einer Verwechslung unterlegen



sein. Allerdings, so war im Kreis der Zuhörenden zu vernehmen, könnte es auch sein, dass die Gersauer selber ihr Wappen seitenverkehrt verwechselt und es mit dem Tessiner Wappen gleichgesetzt haben.

An der GV der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Schwyz (GGS) ist jeweils stimmberechtigt, wer den bescheidenen Jahresbeitrag von mindestens zehn Franken für eine Einzelperson einbezahlt hat. GGS-Präsident **Beat Jenni** wies der Korrektheit halber nochmals auf diese Regelung hin. Allerdings mit einer Ausnahme: «Da wir in der Regel unsere Geschäfte mit Applaus genehmigen, statt darüber abzustimmen, dürfen Sie alle mitklatschen.»

# «Die Stiftung wird massiv an Bedeutung gewinnen»

Stiftungsratspräsident Didier Naon über künftige Projekte und den Stellenwert der Stiftung Spital Schwyz.

Mit **Didier Naon** sprach **Petra Imsand**

**Die Stiftung wurde im Juni 2022 gegründet. Was wurde bislang realisiert?**

Wir haben Strukturen geschaffen und die Zusammenarbeit mit dem Spital festgelegt. In mehreren Stiftungsratssitzungen wurde definiert, in welchen Bereichen Spendengelder eingesetzt werden könnten. Im Fokus stehen Beiträge an noch nicht vorhandene und ergänzende Therapien, deren Bedarf sich abzeichnet – beispielsweise medizinische Geräte für ein gezieltes Beckenbodentraining. Dies wäre bereichsübergreifend einsetzbar.

**Sind auch grössere Investitionen geplant?**

Dies könnten beispielsweise Operationsroboter oder Geräte mit künstlicher Intelligenz sein.

**Das klingt nach teuren Vorhaben. Verfügt die Stiftung über die Gelder?**

Bislang sind pro Jahr rund 25 000 Franken an Spenden zusammengekommen. Das reicht natürlich nicht. Wir werden versuchen, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit noch mehr Spenden zu erhalten. Beiträge der Stiftung können zudem als Finanzierungsunterstützung angesehen werden. Es muss also nicht in jedem Fall das ganze Projekt nur über Spenden finanziert werden.

**Wie kommen die Spenden in der Regel zustande?**

Gelegentlich gibt es Dankbarkeitsspenden. Doch meist sind es Spenden in Todesfällen, in welchen das Spital Schwyz als Spendenzweck in der Todesanzeige vermerkt wurde.

**Wieso braucht es die Stiftung?**

Mit der Stiftung haben wir den grossen Vorteil, dass es sehr viel einfacher ist, Einzelspenden zu managen. Ebenfalls können wir Spenden und Legate nun zusammenführen und noch gezielter einsetzen.

**Das letzte Investitionsbudget des Spitals Schwyz musste drastisch reduziert werden. Zusätzliche**



Der ehemalige Chefarzt und Ärztliche Direktor des Spitals Schwyz, Didier Naon, präsidiert die Stiftung Spital Schwyz. Bild: Petra Imsand

**Gelder werden sicherlich nicht ausgeschlagen – oder?**

Das Spital muss nicht nur in die Medizin, sondern natürlich auch in bauliche Massnahmen, die Administration oder die IT investieren. Die Mittel sind knapp, und somit kann die Stiftung gemäss ihrem Stiftungszweck vor allem auch mithelfen, medizinische Investitionen zu unterstützen.

**Sind Gelder der Stiftung breit einsetzbar, oder werden Grenzen gesetzt?**

Die Stiftung bezweckt auf gemeinnütziger Grundlage und in Zusammenarbeit mit dem Spital Schwyz eine optimale medizinische Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in der Region. Sie fördert insbesondere innovative Projekte in der medizinischen Grundversorgung. Das Spital wird sicherlich auch einen Nutzen davon haben, aber die Investitionen sollen primär den Patientinnen und Patienten zugutekommen.

**Das Spital, aber auch die Öffentlichkeit soll profitieren?**

Genau und dies eben nicht nur via Spital, sondern auch direkt. Lokalisiert

wird das Angebot aber nach Möglichkeit im Spital. Zudem soll in den medizinischen Fortschritt investiert werden können.

**Welchen Stellenwert wird die Stiftung in Zeiten, in welchen Spitäler zusehends mit Geldproblemen Schlagzeilen schreiben, einnehmen?**

Das wird sich zeigen. Die Finanzierungsproblematik im Gesundheitswesen wird weiter zunehmen. Es ist also davon auszugehen, dass die Stiftung massiv an Bedeutung dazugewinnen wird. Unsere jetzigen Mittel reichen aber bei Weitem noch nicht.

**Wäre der Druck weniger gross, wenn das Spital Schwyz schwarze Zahlen schreiben würde?**

Nein. Das Spital Schwyz ist infrastrukturell solide aufgestellt. Damit das so bleibt, muss mit dem medizinischen Fortschritt Schritt gehalten werden. Fakt ist, dass sich die Medizin verändern wird, und auch die künstliche Intelligenz wird hierauf Einfluss nehmen. In diesem Prozess kann die Stiftung einen wichtigen Beitrag leisten.

«Finanzierungsproblematik im Gesundheitswesen wird weiter zunehmen.»

**Didier Naon**

Stiftungsratspräsident, ehemaliger Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Spitals Schwyz

**Die Stiftung agiert also unabhängig?**

Genau. Die Stiftung kann und soll selbstständig über den Einsatz der Mittel entscheiden.

**Welche Aufgaben stehen in nächster Zeit konkret an?**

Wir planen Kampagnen, in welchen auf die Stiftung aufmerksam gemacht wird, sei es bei Kanzleien, Treuhändern oder anderen Institutionen im Gesundheitswesen. Wir werden sie mit Informationsmaterial ausrüsten, welches an Mitglieder oder Klientinnen und Klienten ausgehändigt werden kann. Es ist unser Ziel, den Zweck der Stiftung zu erklären, damit die Stiftung und deren Gemeinnützigkeit die angemessene Aufmerksamkeit bekommen.

**Ist eine Zweckbindung der Gelder durch Spenderinnen und Spender möglich?**

Ja, dies muss vom Spender oder von der Spenderin explizit geäussert werden. Wir als Stiftung haben bisher in der Regel nicht für einen spezifischen Zweck gesammelt. Dies könnte allenfalls bei grösseren Projekten aber durchaus der Fall werden.

## Prelicz wird neuer SP-Fraktionschef

Nach fünf Jahren gibt SP-Kantonsrätin Carmen Muffler die Leitung der Schwyzer SP-Kantonsratsfraktion ab.

**Jürg Auf der Maur**

Überraschender Personalwechsel an der Spitze der Schwyzer SP-Fraktion. Der noch amtierende Kantonsratspräsident Jonathan Prelicz (SP, Goldau) wurde von der Fraktion zum neuen Präsidenten gewählt. Er übernimmt das Amt von Carmen Muffler (SP, Freienbach), die die Fraktionsleitung nun fünf Jahre in ihren Händen hatte. Prelicz wird per Ende Monat sein Kantonsratspräsidium abgeben und neu die Leitung der Fraktion übernehmen. Er bleibt im Rat weiterhin aktiv.

Die Arbeit sei «spannend und intensiv» gewesen, erklärt Muffler per Medienmitteilung. Sie habe gemeinsam mit der Fraktion «etliche Erfolge» erzielen können. Konkret erwähnt Muffler



Jonathan Prelicz wurde zum neuen Fraktionspräsidenten der Schwyzer SP-Delegation gewählt. Bild: Jürg Auf der Maur

etwa die erfolgreiche Umsetzung der Kinderbetreuungsinitiative, die dafür sorgt, dass alle Schwyzer Familien künf-



SP-Fraktionschefin Carmen Muffler gibt zum Legislaturbeginn die Leitung der SP-Fraktion ab. Bild: PD

tig ein bezahlbares Kinderbetreuungsangebot haben. Auch die jüngst unter Dach gebrachte Musikschulinitiative

entstand unter ihrer Fraktionsleitung. Entsprechend wird ihr in der Medienmitteilung von der SP-/Grünen-Fraktion für ihre wertvolle Arbeit gedankt.

**Prelicz: «Freue mich auf neue Aufgabe»**

Prelicz kennt als abtretender Kantonsratspräsident die Abläufe und Prozesse im Schwyzer Politikbetrieb bestens. «Ich freue mich auf die neue Aufgabe», lässt sich Prelicz in der Medienmitteilung zitieren. Es stünden noch etliche Aufgaben und Herausforderungen für die Partei und den Kanton an. Prelicz denkt dabei an den Lehrpersonenmangel, die steigenden Mieten oder die hohen Krankenkassenprämien und nicht zuletzt an die Folgen des Klimawandels.